



## Mitteilungsblatt Nr. 27 / Dezember 2007 Rätische Vereinigung für Familienforschung (RVFF)

---

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein besonderes Vergnügen ist es jeweils, gleich zu Anfang der Mitteilungen neue Mitglieder vorstellen zu dürfen. Es sind dies:

- Frau Käthy Müller-Wenger, Campodelsweg 11, 7000 Chur. Sie nimmt in unserer Mitgliederliste den Platz ihres verstorbenen Gatten August ein.
- Frau Susi Dönz, Plantaweg 13, 7000 Chur
- Herr Paul Gartmann, Dorfstrasse 16, 7074 Malix

### **Veranstaltungen Januar bis März 2008**

Wir freuen uns, Ihnen wieder drei Veranstaltungen anbieten zu können.

Im Institut des „Dicziunari Rumantsch Grischun“ werden nicht nur zwei Millionen Belege für das geschriebene und gesprochene Rätoromanisch archiviert und bearbeitet. Uns Familienforscher dürften das enorme Grundlagenmaterial zu den Rätischen Namenbüchern und die umfangreiche Sammlung historischer Aufnahmen besonders interessieren.

In zwei Vorträgen gewähren uns Emmi Caviezel-Adrutt und Enrico Giacometti einen Einblick in die Anfänge der Elektrifizierung unseres Kantons.

#### ▪ **Samstag, 19. Januar 2008**

##### **Besuch im Institut des „Dicziunari Rumantsch Grischun“**

mit anschliessendem Aperitif. Chefredaktor Carli Tomaschett führt uns durch die reichen Bestände des DRG.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Ringstrasse 34 (Dosenbach Schuhe + Sport). Parkplätze sind in der Umgebung vorhanden. Bahnreisende benützen den Bus 2 ab Bahnhofplatz Chur 13.12, 13.27, 13.42 Richtung Obere Au bis Haltestelle „HTW Grischunaweg“.

#### ▪ **Samstag, 16. Februar 2008**

Enrico Giacometti, Chur, spricht über

##### **Die Einführung des Telegrafen in Graubünden**

Treffpunkt: 14.00 Uhr, obere Gaststube im Hotel Drei Könige, Reichsgasse 18, Chur.

#### ▪ **Samstag, 29. März 2008**

##### **9. Hauptversammlung der Rätischen Vereinigung für Familienforschung**

Anschliessend spricht Emmi Caviezel-Adrutt, Chur, über

##### **Frühe elektrische Anlagen im Besitz von Bündner Familien**

Treffpunkt: 14.00 Uhr, obere Gaststube im Hotel Drei Könige, Reichsgasse 18, Chur.

Wir freuen uns auf Sie, auch Gäste sind herzlich willkommen!

## Herzlichen Glückwunsch

Arnold Spescha, Mitglied unserer Vereinigung, ist am vergangenen 16. November für sein Lebenswerk als Sprachförderer, Musiker und Schriftsteller mit dem Bündner Kulturpreis ausgezeichnet worden.

Arnold Spescha hat ein weites Feld beackert und eine reiche Ernte eingefahren. Von seiner Liebe zur rätoromanischen Muttersprache zeugen so unterschiedliche Werke wie die Abhandlung über „Wind und Wetter“, das die meteorologischen Erscheinungen im Wortschatz seiner Heimatgemeinde Pigniu untersucht, oder sein Hauptwerk, die „Grammatica Sursilvana“, oder der kürzlich erschienene, zweisprachige Gedichtband „Ei dat ils muments da pass lev / Zeiten leichtfüssigen Schritts.“ Arnold Spescha hat aber auch als Kapellmeister die Kadettenmusik der Kantonsschule dirigiert und den Chor Romontsch. Später war er Dirigent bei der Militärmusik und der Churer Stadtmusik. Er präsierte den Graubündner Kantonalen Musikverband, organisierte Kurse für Dirigenten und war Juror an zahlreichen Musikfesten.

Dem ehemaligen Kantonsschullehrer für Rätoromanisch, Französisch und Italienisch wird es auch im sogenannten Ruhestand kaum langweilig sein. So ist er dieser Tage unterwegs, von einer Lesung zur andern, um mit viel Witz, Eloquenz und Herzblut seinen Gedichtband vorzustellen. Und vielleicht findet er gar einmal die Musse für seine Familiensaga oder die Geschichte seines Elternhauses, in dem im Herbst 1799 der russische Generalissimus Suworow übernachtete, während seine Kosaken auf den stotzigen Äckerchen rund ums Dorf mit der Erfindung der „russers“, einer herzhaften Kartoffelspeise beschäftigt waren.

Wir freuen uns mit Arnold Spescha und gratulieren ihm sehr herzlich für die Auszeichnung mit dem Bündner Kulturpreis.

(Peter Michael-Caffisch)

## Rückblick

### Kurze Zusammenfassung der Churer Altstadt-Führung vom 9. Oktober

Treffpunkt war die altherwürdige Rathaushalle, welche im 16. Jh. als Marktplatz, 200 Jahre später als Umladelokal für Transitware und später wieder als Marktplatz diente. Dort startete eine Gruppe Interessierter, um sich unserem Mitglied Gion Alig zum Rundgang durch die Churer Altstadt anzuschliessen.

Im Rathaus, welches nach 1464 auf den Überresten von zwei früheren Bauten errichtet wurde, konnten wir uns eingangs an einem Modell, angefertigt nach einem Hemmi-Plan aus dem Jahre 1835, sozusagen aus der Vogelperspektive ein Bild der damaligen Stadtbefestigung machen. Im Grossen Ratssaal bestaunten wir anschliessend die gotische Balkendecke (1493) sowie den Ofen (1734) von Daniel Meyer, Steckborn. Dank der Anwesenheit von Stadtrat Martin Jäger zwecks Aktenstudiums in der Bürgerratsstube hatten wir die seltene Gelegenheit, diese auch zu betreten. Umgeben von einer Renaissance-Täferung aus dem Jahre 1583 und einem Pfauenofen von 1632 kamen uns auch Anekdoten aus jüngerer Zeit zu Ohren.

Vorbei an Angelika Kauffmanns Geburtshaus (1741-1807) erreichten wir das ‚Alte Gebäu‘, eines der bedeutendsten Herrschaftshäuser Graubündens, erbaut 1727-1729 für den Envoyé Peter von Salis-Soglio. Heute dient es als Gerichtsgebäude, früher stand dort das Gasthaus ‚Zum Staubigen Hut‘, wo 1639 Jürg Jenatsch ermordet wurde.

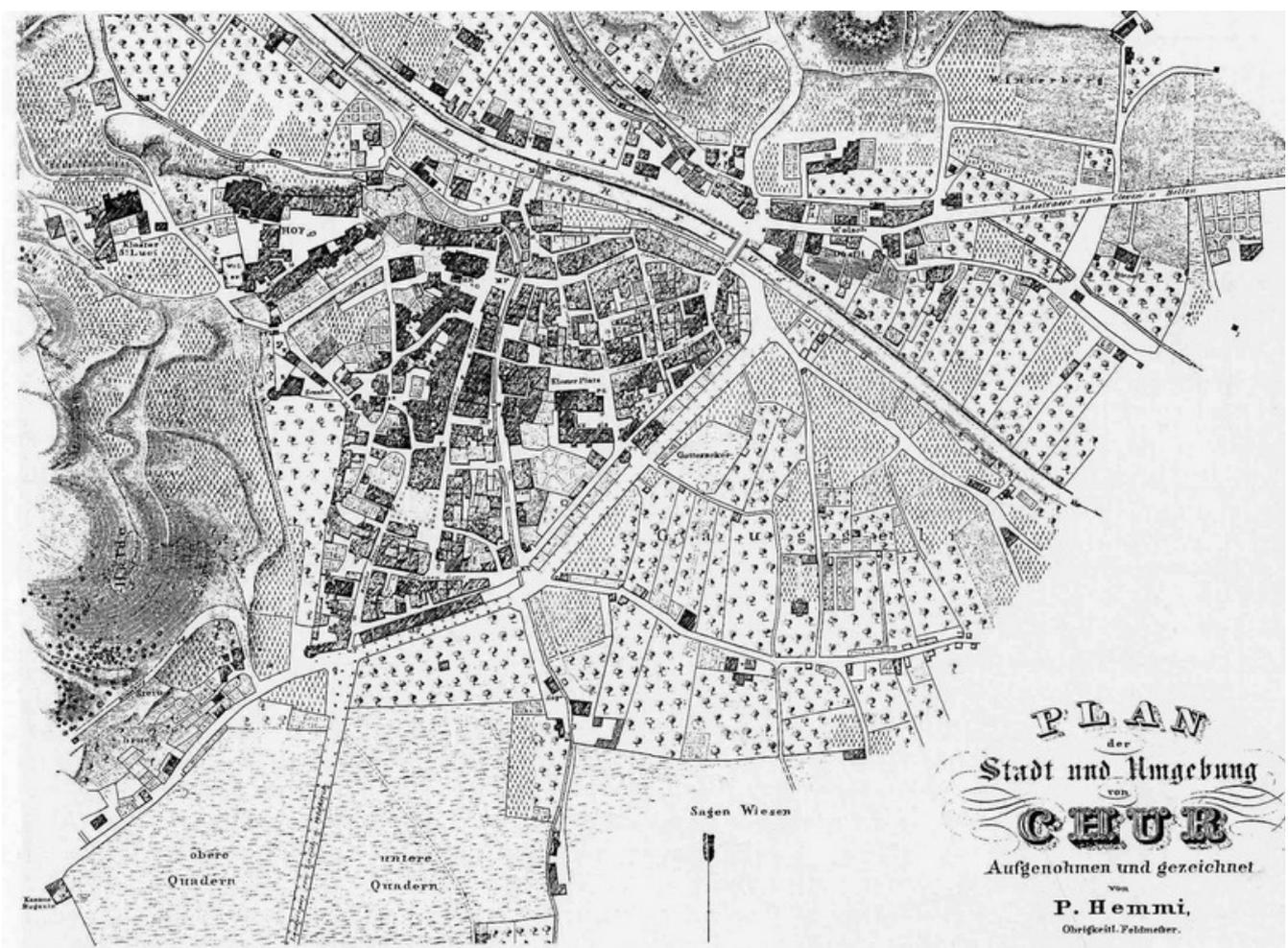
Weiter ging es in Richtung Kirche St. Martin, fertig gestellt 1491. Der Glockenturm wurde 1509 erbaut, seit 1526 dient das Gotteshaus als reformierte Stadtkirche. Die Südwand zieren drei Glasfenster, welche 1919 von Augusto Giacometti geschaffen wurden. Verschiedenen Umbauten folgte 1990 eine Gesamtrenovation.

Durch die geschichtsträchtige Kirchgasse (Antistitium, Zunftthaus der Schneider, Oberer Spaniöl) spazierten wir durch den Hof-Torturm, vorbei an der Hofkellerei, zur Kathedrale. Alle Sehenswürdigkeiten des zwischen 1150 und 1272 erbauten und nach der jüngsten Restaurierung diesen Herbst wieder eröffneten Kulturdenkmals zu erwähnen, würde den Rahmen dieser Zusammenfassung sprengen. Die Schreibende kann aber eine Führung mit Gion Alig, regelmässig angeboten von Chur Tourismus, wärmstens empfehlen! Es ist eindrücklich, aus welchem reichem Fundus an Wissen zur Geschichte unserer Hauptstadt Gion schöpfen kann! Dass seine Ausführungen Jung und Alt zu fesseln vermochten, bewies das uneingeschränkte Interesse 25 Zuhörender – zwei davon äusserst aufmerksame Kinder. Nach dem Besuch der Kathedrale endete die beinahe zweistündige Veranstaltung offiziell, auf speziellen Wunsch wurde sie aber mit einer Zusatzschleife durchs romantische Bärenloch abgerundet.

Gion, wir danken wir ganz herzlich für diese erlebnis- und lehrreiche Führung!

(Ursulina Parli)

Der Hemmi-Plan von 1835 zeigt auch die Mehrzahl der Gebäude ausserhalb der Befestigung (Quelle Stadtarchiv Chur).



## Dies und Das

- **Kirchenbücher erzählen - von Unglücksfällen**

Am 19. Mai 1708 „ward zur Erden bestattet der Meister Durisch Caflisch nach deme er den 15. Meyen zuvor, vor einem Hauss stehende, durch einen alten vom Tach fallenden Kenel an beiden Beinen under und ob der Kneiwensehn [Kniesehnen] übell und erbarmlich beschädiget worden.“ – Kirchenbuch Trin

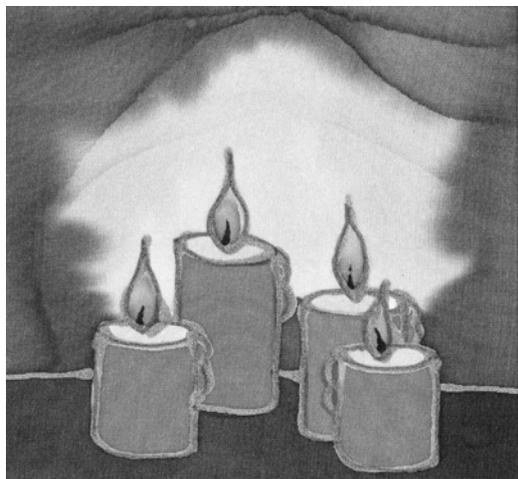
Am 12. Juli 1761 ist „Agata Allemane, des Meister Jacob Buchlis Ehe-Weib auf ihrem Stall auf dem Brunnen Eih [Bruneir], vom Donner Strall plozlich ersteckt worden, dass Hass [walserdeutsch „Hääs“ = Kleid] sambt Schuo, teils vom Leib verbrant worden im Beysein einess Sohns, der auch sehr verbranth worden mit ihro; die Tochter sambt ihrem kint, so auch gegenwertig wahren, sind unverletzt gebliben; ihr Alter wahr 62 Jahr und 4 Tag.“ – Kirchenbuch Tschappina

Am 14. Oktober 1802 ist N. N. Calonder von Trin begraben worden, "ün Zimerman, crudo gio dal mür della chesa da Duonna Anetta Rüffet - knall und fahl maus tod auf der stelle – ætatis annorum 34." – Kirchenbuch La Punt-Chamues-ch

Am 12. März 1806 "fu Sepolto Pietro Capell, detto Prevostin, d'Eta di 44 anni, perdetta la sua vita sülle val nel Aqua, avendo in vano provato di liberare il suo Cavallo." – Kirchenbuch Bivio

- **Nützliche Hinweise für die Familienforschung**

Im Februar 2008 wird die nächste überarbeitete Ausgabe in Papierform erscheinen. Wir bitten Sie, Ihre Angaben (Seiten 9 – 24) in der letzten gedruckten Ausgabe oder unter [www.rvff.ch](http://www.rvff.ch) / Verein / Angebote zu überprüfen und Korrekturen oder Ergänzungen Ursulina Parli mitzuteilen.



*Der RVFF-Vorstand  
wünscht Ihnen und  
Ihren Angehörigen ein  
gesegnetes Weihnachtsfest  
und im neuen Jahr viel  
Wärme und Licht.*